

Stromtrassen: Landrat sieht „Alarmsignal“

Weitere unterirdische Leitungen möglich

Der Netzbetreiber prüft den Bau von Leitungen von Wilhelmshaven in Richtung Süden. Diese könnten durch den Landkreis Cloppenburg verlaufen.

VON OLIVER HERMES

Kreis Cloppenburg. Werden in den nächsten Jahren weitere Stromleitungen im Landkreis Cloppenburg gebaut? Wie berichtet, prüft Netzbetreiber Tinet den Bau von zwei unterirdischen Gleichstromleitungen von Wilhelmshaven aus in Richtung Süden. „Der Suchraum ist aber noch sehr groß“, sagt Unternehmenssprecher Mathias Fischer gestern.

Zumindest hat der Landkreis gemeinsam mit den Städten und Gemeinden aktuell eine Stellungnahme abgegeben. „Ob die beiden Leitungen durch den Kreis verlaufen, steht noch nicht fest“, erklärte Landrat Johann Wimberg gestern Nachmittag im Gespräch mit der MT. Zunächst

müsse der Bedarf gründlich geprüft werden. „Anschließend muss dann auch über die Verteilung von Trassen im Bundesgebiet gesprochen werden“, so Wimberg weiter.

Gerade im Hinblick auf die geplante und weitestgehend überirdische 380kV-Leitung von Conneforde über Cloppenburg nach Merzen werde der Landkreis belastet. „Wir fühlen uns schon sehr stark in Anspruch genommen“, betont der Landrat. Es sei auch zu ergründen, ob Offshore-Anlagen nicht auch in der Ostsee stehen könnten und somit ein ganz anderer Verlauf in Richtung Süden möglich wäre. Dass die Leitungen unterirdisch geplant werden, beruhige die Kreisverwaltung nur bedingt. „Jede Trasse bedeutet einen Einschnitt, denn auch selbst benötigte Flächen von Kommunen und Privatpersonen werden dabei in Anspruch genommen“, sagte Wimberg. Er sehe die aktuelle Entwicklung als Alarmsignal, die Würfel seien aber noch nicht gefallen.